



AUGENZWINKERN

VEREINSHEIM IM WESTERWALD

Das Sportlerheim befindet sich in der Ortsgemeinde Herschbach/Rheinland-Pfalz und wurde für den Herschbacher SV 21 entworfen und realisiert. Etwa die Hälfte der Bewohner von Herschbach ist Mitglied im HSV 21. Dieser außergewöhnlich hohe Anteil dokumentiert die Bedeutung des Vereins und machte ihn mutig genug für den außergewöhnlichen Charakter dieses Projekts. Die Vereinsmitglieder dachten zunächst an einen reinen Zweckbau in Form einer Blockhütte, wie sie auf deutschen Sportplätzen leider häufig anzutreffen sind. Durch die frühe Einbeziehung der Architekten reifte jedoch schnell die Idee zu einem zeitgenössischen, modernen Bau, die in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung großen Zuspruch erfuhr.

Die Projektkosten wurden zu 50 Prozent durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union über das Umweltministerium Rheinland-Pfalz gefördert.

Beispielhaft war der Anteil der ehrenamtlich durch Vereins- und Gemeindemitglieder erbrachten Eigenleistung mit über 15.000

Stunden. In den Bauprozess wurden neben den vielen freiwilligen Helfern auch regionale Unternehmen und Energieversorger eingebunden.

Der langgestreckte und in den Baugrund eingebettete Baukörper beinhaltet alle notwendigen Bereiche: Zwei Umkleieräume mit gemeinsamen Duschräumen sowie der Clubraum, dessen großzügige Verglasung den Blick auf das etwas tiefer liegende Spielfeld freigibt. Zwischen beiden Bereichen liegen die WC-Anlagen und der dem Clubraum zugeordnete Lagerraum.

Das Holztragwerk des Baukörpers wurde mit einer begrünten Aluminiumfassade verkleidet. Auch das geknickte und abfallende Dach ist begrünt und bildet gemeinsam mit den beiden Fassaden ein grünes Band aus, welches die hügelige und grüne Umgebung aufnimmt. In die Fassade sind in einer zweiten Ebene Waldbeeren und Sukkulenten eingepflanzt. Über ein Sensorsystem wird die Bewässerung der Bepflanzung gesteuert. Der verglaste Hauptraum kragt über das Gelände hinaus, knickt in Ansicht und Grundriss aus der Achse und wendet sich dem Spielfeld zu.

Brettspertholz wurde als funktionales und gestalterisches Element eingesetzt. Die Brettspertholzelemente dienen als gestaltgebende Wandscheiben und agieren gleichzeitig als lastabtragende Elemente zur Organisation des auskragenden Tribürendachüberstands. Durch die tragenden Wandscheiben und die dazwischen liegenden verschiebbaren Glasscheiben wird ein Zwischenbereich definiert, der gleichzeitig Innen- und Außenraum darstellt. Als ökologischer Dämmstoff wurde eine Zellulose-Einblasdämmung in die Dach- und Wandkonstruktion eingebracht. Die aufwendige Tragkonstruktion des Vereinsraumes wurde als Brettschichtholzkonstruktion erstellt. Sämtliche Wände sind in Holztafelbauweise – aus Konstruktionsvollholz mit der aussteifenden Beplankung aus OSB-Platten – erstellt. Die tragende Unterkonstruktion der Aluminiumfassade besteht ebenfalls aus Brettschichtholz, Konstruktionsvollholz und OSB-Platten. Die Übergänge von Innen- zu Außenbereich des Vereinsraums sind fließend, in einer Ebene liegend und nur durch die Glasfassade getrennt.

Eingeblasene Zellulosedämmung, Holzkonstruktion, recycelte Baustoffe oder die durch einen regionalen Energieversorger mitfinanzierte Gaswärmepumpe, die gemeinsam mit Röhrenkollektoren auf dem Dach zur Unterstützung des Wärme- und Warmwasserhaushalts

dienen, erfahren ein auflockerndes „grünes“ Augenzwinkern. So ist der dem Gebäude vorgelagerte Tribünenbereich mit Kunstrasen ausgelegt. Gemeinsam mit der inneren Längerschließung, die mit einem grünen Tartanboden ausgegossen wurde, wird so die Bestimmung des Sportlerheims zitiert. Gleichzeitig kontrastieren die bepflanzten Fassaden- und Dachbereiche mit dem Kunstrasen auf dem vorgelagerten und überdachten Tribünenbereich des Gebäudes und visualisieren die Verschneidung von Natur und künstlichen Elementen.

Das Clubhaus ist längst ein wesentlicher Faktor im öffentlichen Leben der knapp 3.000 Einwohner von Herschbach, der erhoffte perspektivische Beitrag zur Gemeindeentwicklung ist gelungen. Es ist Kristallisationspunkt für viele dörfliche Aktivitäten, durch die Einbeziehung von Schul- und Kindertagesort dient das Bauwerk neben den Vereinsmitgliedern auch der Allgemeinheit. Viele generationenübergreifende Veranstaltungen – vom Fußballturnier bis zur Chorprobe und Senientag – finden im beziehungsweise um das Sportlerheim statt.

Bauherr
Herschbacher Sportverein 1921 e.V. - HSV 21
Brunnenstr. 5
D-56414 Herschbach

Architekten
Prof. Dr. Markus Holzbach
SPACEKITCHEN Architektur und Design
Fachfeldstr. 2
D-60386 Frankfurt am Main
www.spacekitchen.de

Mitarbeiter
Prof. Dr. Markus Holzbach, Uwe Meurer,
Thomas Görg

Autor
Prof. Dr. Markus Holzbach

Fotos
Herschbacher Sportverein 1921 e.V.,
Prof. Dr. Markus Holzbach, Schlag & Pröbstl



Drei Fragen an den Architekten
Prof. Dr. Markus Holzbach
 Spacekitchen

Welches Thema wird die Sportarchitektur in nächster Zukunft prägen?

Möglichst viele – auch kleine – Sportstätten, die sich ins tagtägliche Leben eines jeden integrieren lassen. Für die großen Sportstätten sollte unbedingt die Zugänglichkeit für alle Bevölkerungsgruppen möglich bleiben: Moderate Preise und dafür lieber volle Stadien, bei guter Atmosphäre.

Welches ist Ihre Lieblings-sportstätte? Und warum?

Es handelt sich um einen kleinen und offen zugänglichen Basketballplatz. Dort bin ich gerne am Abend oder an den Wochenenden mit meinen Kindern. Wir haben da immer eine ziemlich gute Zeit. Das gleiche gilt auch für den Sportplatz in Herschbach.

Welchen Sport und welchen Verein bevorzugen Sie? Was bedeutet er Ihnen aus der Sicht eines Architekten?

Ich war während meiner Studienzeit sehr oft mit Freunden aus dem Studium beim 1.FC Kaiserslautern auf dem Betzenberg, einige Male auch mit meinem Vater und meiner Familie. Kaiserslautern ist damals auch zu einem Stück Heimat geworden. Ich hoffe, der Verein spielt irgendwann wieder in der ersten Liga.



Drei Fragen an den Betreiber
Paul Scheike
 Herschbacher SV
 2. Vorsitzender

Welche baulichen oder funktionalen Besonderheiten machen Ihre Anlage erfolgreich?

Durch die Bauweise als Holzkonstruktion mit viel Glas im Schankraum wird die Heizung bei Sonneneinstrahlung entlastet. Zudem passt sich der Bau durch seine besondere Form sehr gut in die Landschaft ein. Das Gebäude wurde aus heimischen Baustoffen (Holz, Metall und Keramik) errichtet. Zudem wurde eine neuartige Gaswärmepumpe installiert, die durch Photovoltaikmodule unterstützt wird.

Vor welchen Herausforderungen steht der Betrieb von Sport- und Freizeiteinrichtungen in der nahen Zukunft?

Hier würde ich vor allem gerne den Schankraum etwas größer gestalten, um dort auch etwas größere Veranstaltungen durchführen zu können. Die Heizungsanlage würde ich gerne aus der Küche nach außen verlegen, um auch dort mehr Platz zu haben. Im Flurbereich wäre ein etwas pflegeleichterer Belag von Vorteil.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten: Wie würden Sie Ihre Anlage verändern oder erweitern?

Es ist wichtig, die Menschen für den Sport zu begeistern und zu motivieren und die Vorzüge der Gemeinsamkeit eines Sportvereins zu leben. Durch unseren Bau wollen wir die Weichen für die Zukunft stellen. Wir müssen versuchen, unser Vereinsheim weiterhin mit Leben zu füllen, um möglichst vielen Menschen den Sport näher zu bringen.